

PRESSEHEFT

FIERCE

a porn revolution



Ein Film von Patrick Muron
AB 30. NOVEMBER IM KINO

MIT MÉLANIE BOSS, NORA SMITH, MAHALIA TAJE GIOTTO, JULIE FOLLY, OLIVIA SCHENKER REGIE PATRICK MURON PRODUZENT STÉPHANE GOËL SCHNITT AEL DALLIER VEGA
KAMERA AUGUSTIN LOSSERAND, PATRICK MURON TON TIMOTHÉE ZURBUCHEN MUSIK YATON ROY CANTU SOUND DESIGN UND MISCHUNG JÉRÔME CUENDET REGIEASSISTENTIN MARGAUX CORDA
PRODUKTION CLIMAGE KOPRODUKTION RADIO TÉLÉVISION SUISSE, UNITÉ FICTION DOCUMENTAIRE ET SÉRIES ORIGINALES - STEVEN ARTELS UND GASPARD LAMUNIERE
MIT DER UNTERSTÜTZUNG DES BUNDESAMTES FÜR KULTUR, KULTURSTIFTUNG SUISSIMAGE, CINÉFORUM, LOTERIE ROMANDE VERLEIH GEFÖRDERT VON SWISS FILMS VERLEIH W-FILM DISTRIBUTION

SWISS FILMS

CLIMAGE

RTS

SRG SSR

CINÉFORUM

LOTARIE ROMANDE

donau film

W-FILM

www.WFILM.DE

Im Verleih von W-FILM Distribution

FIERCE: A PORN REVOLUTION

Ab 30. November 2023 im Kino

»Wild und frisch«
Cineman

»Mutig und wichtig«
Cineuropa

»Ein Porträt eines Kollektivs voller Humor«
Trois Couleurs



Filmwebseite, Trailer
<https://www.wfilm.de/fierce//inhalt/>

Pressematerial
<https://www.wfilm.de/fierce/downloads/>

Kinotermine (tgl. aktualisiert)
<https://www.wfilm.de/fierce/kinotermine/>

Eine Produktion von Association Climage in Koproduktion mit RTS Radio Télévision Suisse.
Der Verleih wurde gefördert durch Swiss Films & Bundesamt für Kultur (BAK).

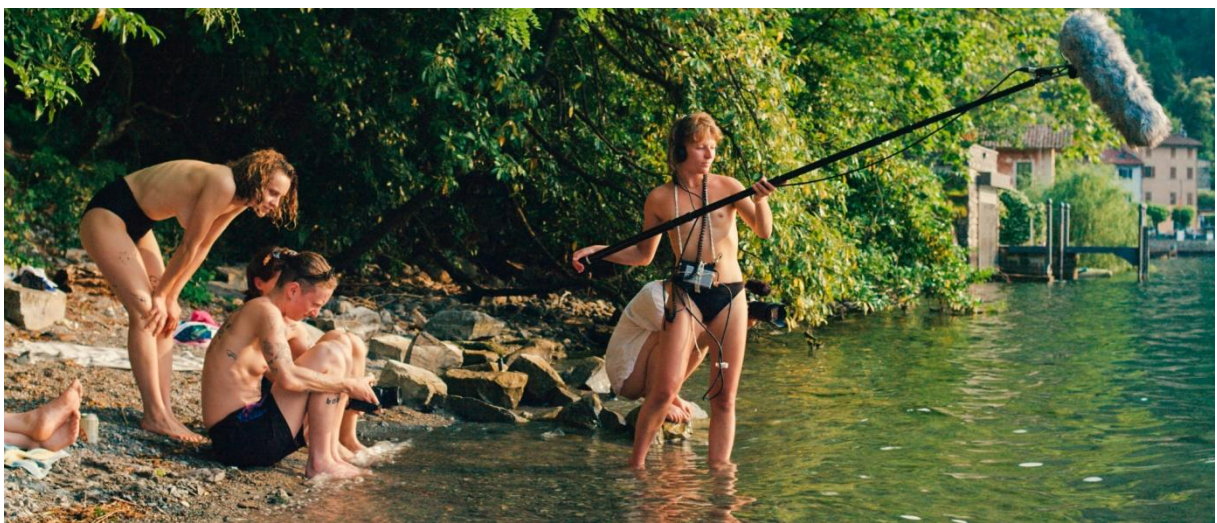
INHALTSVERZEICHNIS

Teaser und Synopsis	03
Regisseur	04
Regiekommentar	05
Interview	06
Produktion	08
Filmteam	09
Filmdaten	10
Festivals / Filmpreise	11
Kontakte	12

TEASER

»To experience pleasure, you have to feel safe!«

Die Erfahrung von echter Lust ist nur in einem ‚Safe Space‘ möglich. Ein Raum, der Sicherheit und Freiheit gibt, um das auszuleben, was wirklich gefällt. In der Pornoindustrie kaum vorstellbar – doch ein junges Schweizer Frauen-Kollektiv will genau das: Sexfilme, die authentische Lust zeigen und ethisch vertretbar sind. In Abgrenzung zum Mainstream produzieren sie experimentelle Filme, die Sex und Körper neu definieren. Längst erregen sie damit auch Aufmerksamkeit außerhalb der Queer-Community – Ein Wandel der Erotikwelt?



SYNOPSIS

In der Stadt Lausanne beschließt eine Gruppe junger Frauen und queerer Menschen, Pornofilme zu drehen – und zwar solche, die ihrer eigenen Vorstellung von Erotik und Sexualität entsprechen. Abseits der gängigen, häufig unter zweifelhaften Bedingungen entstandenen Pornografie, vereint sie eine Vision: ethische und lebensnahe Sexfilme zu produzieren, die wahrhaftig Lust machen! Trotz vorherrschender Vorurteile werden Öffentlichkeit und Medien aufmerksam auf das junge Porno-Kollektiv, das den Sprung aus der Nische schaffen will. Der Dokumentarfilm „Fierce: A Porn Revolution“ begleitet die Protagonist*innen zwischen Gelegenheitsjobs, Studium und Porno-Drehs in intimen, vertrauensvollen Settings. Dabei gewähren sie sowohl einen Blick hinter die Kulissen der Dreharbeiten als auch in ihre Gedanken und Zweifel zur eigenen Stellung innerhalb und außerhalb der Pornowelt.

REGISSEUR



Patrick Muroi (*1993)

Der Schweizer Regisseur Patrick Muroi hat seinen Abschluss in der Filmabteilung der École Cantonale d'Art de Lausanne gemacht. Während seines Studiums gewann er den Kunstförderpreis der Stadt Renens. Nach seiner Ausbildung drehte er 'Un matin d'été' seinen ersten selbstproduzierten Kurzfilm, der auf mehreren Festivals rund um die Welt ausgewählt wurde. Anschließend drehte er seinen zweiten Kurzfilm Les Sentinelles, der ebenfalls in verschiedenen Ländern ausgewählt wurde. „Fierce: A Porn Revolution“ ist sein erster Langdokumentarfilm.

FILMOGRAPHIE

2022: FIERCE: A PORN REVOLUTION / LANGER DOKUMENTARFILM

2021: LES SENTINELLES / KURZSPIELFILM

2019: UN MATIN D'ÉTÉ / KURZSPIELFILM

2017: FOULEK / KURZSPIELFILM

REGIEKOMMENTAR

Ich hatte das Glück, dass mir eine Freundin von der Gründung des Kollektivs berichtete, so dass ich von Anfang an dabei war. Sehr schnell hatte ich die Idee, einen Film zu machen, der ihre Geschichte erzählt, in einer Zeit voller gesellschaftlicher Umbrüche. Ein dreijähriges Abenteuer, in dem das Kollektiv auf der Suche nach anderen Dingen war, nach einem neuen Horizont, auf der Suche nach Liebe, Lust, Gerechtigkeit und Frieden. Immer mit dem mächtigen Wunsch, seine Stimme zu erheben und zu experimentieren. Immer mit Wohlwollen, immer mit Zärtlichkeit, aber auch immer mit einer gehörigen Portion Respektlosigkeit.

INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR

Warum wolltest du „Fierce: A Porn Revolution“ machen?

Alles begann im November 2018. Eine Freundin von mir, Nora Smith, erzählte mir von dieser Produktionsfirma für Pornofilme, die sie zusammen mit Mélanie Boss gründen wollte. Die beiden kannten sich eigentlich nicht, aber sie haben sofort zusammengefunden, und dann folgte sehr schnell der Rest des Kollektivs. Ich fragte sie, ob ich sie bei ihren Treffen, ihrer Arbeit und nach und nach auch in intimen Momenten filmen könnte. Am Anfang hatte ich keine Ahnung, was für ein Film das werden sollte. Ich dachte sogar daran, einen Kurzfilm zu machen, aber mein Produzent Stéphane Goël sah sofort das Potenzial für einen Spielfilm, als ich ihm mein Projekt zeigte.

Wie hat das Kollektiv deine Anwesenheit und die der Kamera integriert?

Die Tatsache, dass ich Nora kenne, hat natürlich sehr geholfen. Zunächst habe ich das Kollektiv über ein Jahr lang mehrmals im Monat begleitet. Ich ging mit ihnen, manchmal ohne Kamera, zu ihren Treffen, Dreharbeiten, Projektionen, Debatten, Kaffeekränzchen mit Freunden, Rave-Partys oder Sonntagsessen. Ich lernte sie kennen und verstand sie in ihrem Leben und ihren Prozessen, und nach und nach holte ich öfter die Kamera heraus. Das Tolle daran ist, dass sie keine Hemmungen hatten, wenn ich filmte.

Gab es eine bestimmte Herausforderung?

Ich hatte sehr schnell das Gefühl, dass ich vorsichtig sein muss. Da ich ein heterosexueller Mann bin, musste ich meinen Blick dekonstruieren. Ich sage dekonstruieren, aber ich sollte eher sagen: rekonstruieren. Ich habe natürlich Bücher gelesen, die mir dabei geholfen haben, zu verstehen, was queer ist, aber auch, wie man nicht in einen „male gaze“ gerät. Ich habe angefangen, mich mit der Arbeit von Iris Brey, Virigne Despentès, Manon Garcia, Victoire Tuaillon, Mona Chollet usw. zu beschäftigen... Aber wenn ich zurückdenke, war meine größte Informationsquelle die Arbeit mit dem Kollektiv. Es war eine große Herausforderung, denn mir wurde klar, dass ich bei Pornodrehen die Körper von Frauen oder queeren Menschen filmen muss, die sich selbst sexualisieren, ohne dass ich sie sexualisieren will. Die Rahmensetzung war dabei das Wichtigste, ich wollte die Figuren in ihrer Ganzheit zeigen und habe oft die Weitwinkelaufnahme gewählt. Ich glaube nicht, dass man dogmatisch sein muss, ich habe auch mehrmals mit der Nahaufnahmen gefilmt, aber nur mit einer sehr präzisen Idee im Kopf, um die Personen nicht zu objektivieren – das wollte ich auf keinen Fall! Der Schnitt war ein großartiges Mittel, um meinen Blick zu hinterfragen.

Ich hatte das Glück, im Schnitt mit Ael Dallier Vega zusammenzuarbeiten. Sie hat dem Projekt neues Leben eingehaucht. Wir haben lange darüber nachgedacht, wie wir bestimmte Sequenzen zeigen wollen, das hat mir sehr geholfen, meinen Blick zu schärfen. Natürlich hat auch das Kollektiv den Film gesehen, bevor er vollständig fertiggestellt war. Für mich war es wichtig, deren Feedback zu erhalten und ihr Feedback für Schnittkorrekturen zu nutzen. Ich glaube, das kommt in Dokumentarfilmen eher selten vor.

An wen richtet sich der Film?

An alle Personen über 18! Es gibt natürlich Sequenzen, in denen Pornodrehs gezeigt werden und somit auch Geschlechter, daher ist der Film sicherlich nicht für ein sehr junges Publikum geeignet. Sex und Pornos sind universelle Themen und können daher potenziell jeden ansprechen. Was ich hoffe ist, dass der Film viele Menschen anspricht, die Queer-Szene, aber auch, und das ist mir wichtig, heterosexuelle und cis-Männer.

Der Film ist Dokumentation und Fiktion?

Ja, ich dachte sogar, dass es einen noch stärkeren fiktionalen Aspekt geben würde, aber die Kraft der immersiven Szenen war oft stärker, als ich es mir vorgestellt hatte. Viele Szenen wurden nicht aus der Schulter, sondern aus dem Stand gedreht. Es war mir wichtig, eine Ästhetik zu finden, mit der ich bereits in meinen früheren Kurzspielfilmen gearbeitet habe. Das hat sich besonders gut angeboten und dem Film seine Besonderheit verliehen. Die Tatsache, dass wir die Dreharbeiten im Vorfeld organisierten und das Kollektiv inszenierten, ermöglichte es uns, über Dinge zu sprechen, die manchmal gesagt worden waren, ohne dass ich sie aufnehmen konnte.

PRODUKTION: ASSOCIATION CLIMAGE

Die Schweizer Produktionsfirma ist aus dem Kollektiv unabhängiger Filmemacher Climage hervorgegangen. Dies zeigt sich auch heute am vielseitigen und experimentellen Portfolio von Association Climage, die als Produktionsfirma für alle Formen der Filmsprache offen ist und junge Nachwuchstalente fördert.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2024: RAVE BY PATRICK MURONI

2024: LA VIE EST UN CHEMIN DE FER BY KEVIN MAVAKALA, TOUSMY KILO

2023: LES ÉCAILLES LUI SONT TOMBÉES DES YEUX BY COLINE CONFORT

2023: JEUNESSES! BY CÉLINE PERNET, DANIEL WYSS

2023: ARTÉMIS, LE TEMPLE PERDU BY SÉBASTIEN REICHENBACH



FILMTEAM

REGIE

PATRICK MURONI

DREHBUCH

EMMANUELLE FOURNIER-
LORENTZ, PATRICK MURONI

PROTAGONIST*INNEN

MÉLANIE BOSS
NORA SMITH
MAHALIA TAJE GIOTTO
OLIVIA SCHENKER
JULIE FOLLY

KAMERA

AUGUSTIN LOSSERAND,
PATRICK MURONI

SCHNITT

AEL DALLIER VEGA

TON

JÉRÔME CUENDET

MUSIK

YATONI ROY CANTU

PRODUZENT

STÉPHANE GOËL

PRODUKTION

ASSOCIATION CLIMAGE

KOPRODUKTION

RTS - STEVEN ARTELS, GASPARD
LAMUNIÈRE

FILMDATEN

FILMTITEL	FIERCE: A PORN REVOLUTION
GATTUNG	DOKUMENTARFILM
PRODUKTIONSLAND	SCHWEIZ
PRODUKTIONSJAHR	2022
LÄNGE	96 MINUTEN
PRODUKTIONSFORMAT	DIGITAL
BILDFORMAT	16:9 (1,78:1)
TONFORMAT	DOLBY DIGITAL 5.1 UND 2.0 / STEREO
VORFÜHRFORMATE	DCP, BLU-RAY
SPRACHEN	FRANZÖSISCH
SPRACHFASSUNGEN	OMU (ORIGINALFASSUNG MIT UNTERTITELN)
UNTERTITEL	DEUTSCH, ENGLISCH
WELTVERTRIEB	RESERVOIR DOCS
VERLEIH	W-FILM DISTRIBUTION
VERLEIHFÖRDERUNG	SWISS FILMS BUNDESAMT FÜR KULTUR (BAK)
PRODUKTIONSFÖRDERUNG	OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE (DFI) CINÉFORUM ET LA LOTERIE ROMANDE FONDATION CULTURELLE SUISSIMAGE SUCCÈS CINÉMA

FESTIVALS / FILMPREISE

2023: 58. SOLOTHURNER FILMTAGE, CH

2023: BFI FLARE, LONDON LGBT FILM FESTIVAL, UK

2023: HAMBURG INTERNATIONAL QUEER FILM FESTIVAL, DE

2023: MILLENNIUM DOCS AGAINST GRAVITY FF, PO

2022: GENDER BORDER FILM FESTIVAL, IT

2022: QUEER LISBOA, PT

2022: VISIONS DU RÉEL, CH



KONTAKTE

Filmverleih

W-FILM Distribution, Stephan Winkler
Gotenring 4, 50679 Köln
+49 (0) 221 222 1980
www.wfilm.de

In folgenden Bereichen arbeitet **W-FILM** mit der Agentur **cine-connect** zusammen:

Presse:
Miriam Feldmann
miriam.feldmann@cineconnect.com
+ 49 (0) 221 222 19 92

Marketing:
Milena Baumgart
milena.baumgart@cineconnect.com
+49 (0) 8300 8350

Filmbuchungen:
Malte Laibacher
malte.laibacher@cineconnect.com
+49 (0) 221 222 19 91

Produktion

Association Climage
Rue du Maupas 8
1004 Lausanne, Switzerland
+41 21 648 35 61
climage@climage.ch
www.climage.ch